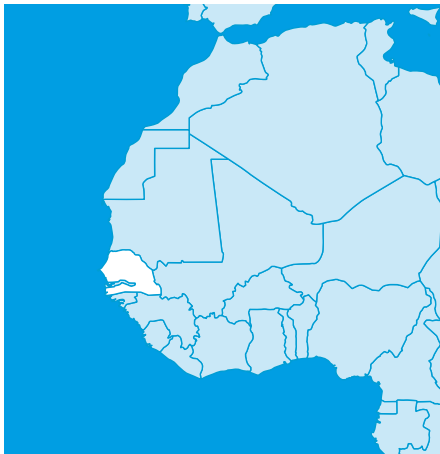


Evaluierungsergebnisse – auf einen Blick

Senegal



Projekttitle	Stärkung der Qualitätsinfrastruktur für innovative Energiedienstleistungen
BMZ-Projektnummer	2015.2216.8
Sektor-/CRS-Code	Sonnenenergie (23230)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politischer Träger	MPE (Ministère du Pétrole et de l'Énergie, vormals MEDER – Ministère de l'Énergie et du Développement des Énergies Renouvelables)
Umsetzungspartner	Agence Nationale des Énergies Renouvelables (ANER)
Projektvolumen	1,4 Mio. EUR
Projektlaufzeit	02/2018 – 01/2022, verlängert bis 01/2023
Evaluierungszeitraum	08/2021 – 03/2022

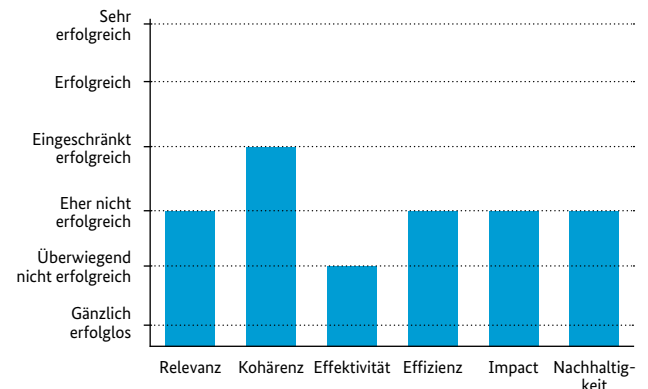
Kurzbeschreibung und Ziele des Vorhabens

Das erste bilaterale Vorhaben der PTB im Senegal zielt darauf ab, privaten und kommerziellen Betreibern qualitätsgeprüfte Photovoltaik-Anlagen und Dienstleistungen bereitzustellen und den Dialog unter den Akteuren im Sektor zu verbessern. Dies soll durch Kompetenzentwicklung (u.a. hinsichtlich ISO 17025) von zwei Prüflaboren, der mitgliederorientierten Stärkung von zwei Privatsektor-Verbänden, Förderung der Zusammenarbeit aller im Sektor tätigen staatlichen und nichtstaatlichen Stakeholder durch Aufbau einer Plattform sowie durch Sensibilisierung der Akteure in Bezug auf Qualitätsaspekte geschehen.

Wichtige Ergebnisse

- Thematisch ist das Vorhaben relevant und programmatisch gut eingebettet, doch hat der senegalesische Partner neue energiepolitische Schwerpunkte, die eine Zielerreichung erschweren.
- Die Vorbereitung des Vorhabens und Beschaffungsprozesse waren lang, Investitionen waren nur bedingt bedarfsgerecht, der Eigenbeitrag der Partner war zu gering.
- Zur Vermeidung von Handelshemmnissen muss sich das Vorhaben besser an Zielgruppen und -märkten ausrichten.
- Die Pandemie und diverse Personalwechsel auf Partnerseite haben das Erzielen von Wirkungen erschwert.
- Die gelungene Schaffung eines Partnernetzwerks ist für die Folgephase gut nutzbar.
- Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte in der Folgephase vermehrt lokale Expertise genutzt werden.

Gesamtbewertung: 3,7 (herabgestuft auf 4,0)



Schlussfolgerungen

- Es fehlt an einem unternehmerischen Blick auf das Projekt, daher gab es keine Wirkung auf Zielmärkte, und es besteht die Gefahr der Schaffung von Marktbarrieren.
- Die Pandemie war nur teilweise für Verzögerungen verantwortlich, Investitionen haben sich als zu hoch erwiesen.
- Die Vernetzung der Akteure sollte für die Folgephase intensiv genutzt werden, um positive Effekte zu stärken.
- Zur Verbreitung erneuerbarer Energien in ländlichen Gebieten ist eine Abstimmung mit anderen Akteuren nötig.